



BLÜTEN UND IHRE BESTÄUBER





Bienen sind wichtige Bestäuber



Segelfalter saugt Nektar mit dem Rüssel

Blühende Stauden und Gehölze sorgen für farbenfrohe Gärten und erfreuen unsere Sinne.

Aber sie können noch viel mehr:

Zahlreiche Insekten wie Bienen, Käfer oder Fliegen werden durch Pollen und Nektar von Blüten ange lockt. Manche Insekten helfen uns gegen Blattläuse, Spinnmilben und Co. Viele sind außerdem nützliche Bestäuber für Obstbäume und andere Pflanzen. Blütenreiche Gärten garantieren somit nicht nur ein biologisches Gleichgewicht, sondern auch reiche Ernten. Und wenn es überall summt und brummt, fliegt und flattert, wird es dem aufmerksamen Betrachter warm ums Herz.

Bei Bestäubern denken wir automatisch an die Honigbiene. Doch es gibt viel mehr Insekten, die Pflanzen bestäuben. Mehrere hundert Wildbienenarten und viele weitere Hautflügler sind in Mitteleuropa heimisch, außerdem tausende verschiedene Schmetterlinge, Fliegen, Käfer und andere Insektenarten.

Nehmen Sie sich Zeit, unterschiedliche Blütenpflanzen zu beobachten. Sie werden merken, dass nicht alle von den gleichen Insekten besucht werden. Das liegt daran, dass Blüten sehr unterschiedlich gebaut sind. Das Gleiche gilt für Insekten: Schmetterlinge haben beispielsweise einen langen Rüssel, Fliegen leckend-saugende Mundwerkzeuge und Käfer kauend-beißende. Daher „passen“ bestimmte Insekten nur zu bestimmten Blüten. Aus diesem Grund ist es oft nicht alleine die Honigbiene, der wir die Bestäubung unserer Kulturpflanzen verdanken.

Bienen lieben Lippenblütler

Bienen, egal ob Honigbienen, Hummeln oder Wildbienen, benötigen viel Nektar und Pollen und sind wichtige Bestäuber für zahlreiche Wild- und Nutzpflanzen. Besonders beliebt sind Lippen- und Rachenblumen. Die Unterlippe der Blüten ist eine gute Landefläche selbst für dicke Brummer. Der Nektar steckt in einer kurzen Röhre und kann mit dem Rüssel gut aufgesaugt werden. Gleichzeitig wird die Biene mit Pollen eingestäubt. Einige Bienenarten besuchen ausschließlich Glockenblumen. Diese besitzen eine breite Röhre, in die die Bienen mehr oder weniger komplett hinein kriechen.



Biene auf einem Lippenblütler

Schmetterlinge brauchen Nektar

Im Gegensatz zu den Bienen können Schmetterlinge Pollen nicht sammeln und auch nicht verwerten. Sie saugen Nektar, auch aus sehr tiefen, engen Blütenröhren, der für Fliegen und Bienen unerreichbar ist. Typische Schmetterlingsblumen sind beispielsweise Nelken, Phlox und Sommerflieder. Neben den Tagfaltern gibt es zahlreiche Nachtfalter, für welche die Natur die passenden Blüten parat hält: so blühen Nachtkerze, Wunderblume und Jelängerjelier abends auf und duften auch nachts intensiv.



Garten-Tipp

Je vielfältiger die Blüten im Garten, desto größer ist auch die Vielfalt an Insekten.



Rosenkäfer haben Appetit auf Pollen

Hummeln finden auch in halbgefüllten Blüten Pollen und Nektar

Pollen lockt Käfer und Fliegen

Nährstoffreiche Pollenkörner sind bei Insekten beliebt. Pollenblumen, wie Rosen, Mohn und Clematis bilden viel Pollen, aber keinen Nektar. Da sie statt einer Blütenröhre offene Blüten besitzen, sind sie allen Insekten zugänglich, auch für die ohne oder mit kurzem Rüssel. Aus diesem Grund findet man neben Schwebfliegen, Florfliegen & Co. vor allem Käfer an diesem Blütentyp.

Ähnlich gebaut sind offene Schalenblumen, beispielsweise Doldenblütler, die neben dem Pollen auch Nektar völlig frei anbieten, so dass Fliegen und Käfer ihn nutzen können. Blühender Efeu ist ein wahrer Insektenmagnet.

Nicht alle Blüten bieten Nahrung

Die Züchtung unserer Gartenpflanzen hat in den letzten Jahrzehnten dazu geführt, dass immer mehr und immer größere Blüten entstanden sind. Was unser Auge erfreut, lässt leider die Insekten hungrig zurück. Der Rosenkäfer zeigt uns deutlich dieses Dilemma: Während er Wildrosen zum Pollen sammeln nutzt und diese dabei bestäubt, wird er bei gefüllten Rosen zum Lästling, denn mangels Pollen frisst er notgedrungen die bunten Blütenblätter.

Eine sehr häufig verwendete Täuschblume ist die Forsythie. Mit ihrer üppigen gelben Blüte lockt sie zahlreiche Bestäuber an, die jedoch völlig vergeblich nach Nektar und Pollen suchen. Viele exotische Blumen wie Salven, Montbretien und Fackellilien, aber auch Pantoffelblumen, Elfensporn, Angelonia und Pfauenlilie sind für heimische Bestäuber ebenfalls nicht nutzbar.

Kleine Paradiese: In den letzten Jahrzehnten zeigt sich ein dramatischer Rückgang an fliegenden Insekten in unserer Natur. Mit naturnahen, blütenreichen Gärten bieten Sie Bienen, Schmetterlingen, Käfern und Co. einen Lebensraum.



Garten-Tipp



Schnelle Blütenpracht: Möglichkeit schmucklose Flächen rasch und preisgünstig in ein Blütenmeer zu verwandeln ist die Aussaat von artenreichen Sommerblumenmischungen.

Vielfalt durch unterschiedliche Blüten

Um viele bestäubende Insekten in den Garten zu locken, ist also eine Vielfalt an unterschiedlichen, möglichst naturnahen Blüten wichtig. Für exotische Pflanzen gilt: Je ähnlicher ihre Blüten heimischen Arten sind, desto besser sind sie für unsere Bestäuber nutzbar. Sorgen Sie für eine Vielfalt an unterschiedlichen und blühenden Stauden und Gehölzen, denn je mehr Blüten in einem Garten vorhanden sind, desto mehr Insekten werden satt. Um diese durch das Jahr zu bringen, ist außerdem eine gewisse Konstanz vom Frühjahr bis zum Herbst erforderlich. Eine einzelne Staude kann keinen Hummelstaat ernähren, eine Linde bringt ihn durch den Juni, aber nicht mehr durch den Juli.

Bestäuber in Gemüse- und Obstgärten

Mauerbienen lieben Stein- und Kernobst. Paradeiser, Melanzani, Kürbis, Zucchini werden hauptsächlich von Hummeln bestäubt. Für Gurke und Zuckermelone sind Honigbienen von großer Bedeutung. Käfer und Fliegen kümmern sich bevorzugt um Dill, Fenchel, Kerbel, Koriander, Karotte, aber auch den beliebten Holunder.

Eine Auswahl an Pflanzen, die bei Blütenbesuchern besonders beliebt sind

Stauden für die Sonne



Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Alcea, Althea, Lavatera, Malva	Malven
Allium	Lauch
Alyssum	Steinkraut
Borago	Borretsch
Carduus, Cirsium, Cynara, Echinops, Eryngium	Disteln
Dianthus, Lychnis	Nelken
Eupatorium	Wasserdost
Euphorbia	Wolfsmilch
Lavendula	Lavendel
Mentha	Minzen
Nepeta	Katzenminze
Origanum	Dost, Majoran, Oregano
Scabiosa, Cephalaria	Skabiosen
Thymus	Quendel, Thymian
Verbena bonariensis, V. hastata, V. rigida	Eisenkraut, Verbene
Veronicastrum	Kandelaberehrenpreis



Stauden für den Halbschatten



Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Aruncus	Geißbart
Astrantia	Hohe Sterndolde
Cimicifuga (syn. Actaea)	Silberkerze
Campanula	Glockenblume
Euphorbia amygdaloides	Wolfsmilch
Filipendula	Mädesüß
Helleborus	Nieswurz, Lenzrose, Schneerose
Heuchera	Purpurglöckchen
Lamium	Gold- und Taubnesseln
Sedum spurium, S. telephium	Fetthenne

Gehölze

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Aronia	Apfelbeere
Berberis	Berberitze
Buddleja	Schmetterlingsstrauch
Caryopteris	Bartblume
Cornus	Hartriegel
Corylus	Haselnuss
Daphne	Seidelbast
Frangula	Faulbaum
Rosa	Wildrosen
Salix	Weiden
Vitex	Mönchspfeffer



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „OÖ Gartentelefon“
 +43 (0)732 / 7720 17720 oder
 ooe@gartentelefon.at

Informationen zur Aktion „Natur im Garten“
 unter www.gartenland-ooe.at

Eine Initiative des Landes Oberösterreich



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Land OÖ, Abt. Land- und Forstwirtschaft, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
 Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, J. Brocks, A. Haiden, L. Mayrhofer
 Text und Redaktion: Natur im Garten/K. Batakovic, M. Benes-Oeller, G. Dietrich, S. Kropf, M. Spielauer
 [2019089] Druck: BTS Druckkompetenz GmbH, Februar 2019

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz